

Vor fast 50 Jahren trafen sich vierzig Männer und eine Frau im Bonner Steigenberger Hotel, um die Planung einer Kunsthalle für die Bundesrepublik Deutschland anzustoßen. Gleichzeitig wurde in (West-)Deutschland mit der Neuen Kulturpolitik ein Versprechen gegeben: Kunst und Kultur für alle!

Das zweitägige Festival versammelt Künstler*innen, Aktivist*innen und Theoretiker*innen in der Bundeskunsthalle, um dieses Versprechen neu zu verhandeln. Überall in Deutschland versuchen Kulturinstitutionen, die super-diverse Stadtgesellschaft an ihrem Programm, im Publikum und Personal zu beteiligen. Gemeinsam mit Expert*innen und Zeitzeug*innen ziehen wir Bilanz, was wir aus den vergangenen Jahrzehnten lernen können und was wir korrigieren müssen. Akteur*innen aus Kunst und Kultur entwerfen zusammen mit den Besucher*innen Zukunftspläne für eine neue Demokratisierung der Gesellschaft: Zwei Tage mit Panels und performativen Versammlungen zu Zugehörigkeit(en) und Gemeinschaften in neuen Institutionen, zu Diversität und Diversitätskritik, zur Geschichte demokratischer Kulturpolitik(en) und zu Räumen und Formaten des Zusammenkommens.

Kuratiert von
Michael Annoff & Nuray Demir

in Zusammenarbeit mit
David Muñoz und Elizabeth Namwanje
Volontär*innen ICP / Intercultural Change Program

Eintritt frei!

Das Festival findet in deutscher Sprache statt und wird in Deutsche Gebärdensprache verdolmetscht.

Anmeldung zum Festival:
buchung@bundeskunsthalle.de
Bitte gebt bei der Anmeldung an, ob ihr an beiden Festivaltagen oder am Freitag oder Samstag teilnehmen wollt.

Festivalprogramm:
www.bundeskunsthalle.de/dasneuewir

Informationen für Besucher*innen mit Mobilitätseinschränkungen:
www.bundeskunsthalle.de/besucherinfo/barrierefrei

BUNDESKUNSTHALLE



Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland
Helmut-Kohl-Allee 4, 53113 Bonn
www.bundeskunsthalle.de

Instagram: [bundeskunsthalle](https://www.instagram.com/bundeskunsthalle)
Twitter: [bundeskunsthalle](https://twitter.com/bundeskunsthalle)
Facebook: [bundeskunsthalle](https://www.facebook.com/bundeskunsthalle)
Hashtags: #Bundeskunsthalle #DASneueWIR

Kulturpartner



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Medienpartner*in

MISSY
MAGAZINE

In Kooperation mit der Universität zu Köln, Department Kunst und Musik,
und der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.



kunst.uni-koeln.de

Braunschweig University of Art
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig



DAS [neue] WIR

„Die Kunst und ihre
Institutionen werden
uns allen gehören“

Performatives
Festival

26.+27. Mai 2023
Bundeskunsthalle
Bonn

BUNDESKUNSTHALLE



Freitag

15–17 Uhr

Kartoffel Community

Zu viele Köch*innen verderben den Brei, lautet ein deutsches Sprichwort. Hierzulande kochen alle lieber ihr eigenes Süppchen. DAS [neue] WIR begibt sich auf die Suche nach Gemeinschaft in einer Gesellschaft, an der alle einen Platz am Tisch finden. Zu Beginn des Festivals versammeln sich alle – die Ehrengäst*innen und Besucher*innen – zum gemeinsamen Kochen, um ein großes gemeinsames WIR zu formulieren. Wir schälen und schneiden Kartoffeln. Wir sammeln Zutaten und tauschen Rezepte aus. Wir krepeln die Ärmel hoch, um alle satt zu machen. Am Schneidebrett und am Suppentopf teilen wir unser Wissen und unsere Erfahrungen: Was brauchen eine Gesellschaft und ihre Communities, um zusammen zu leben?

Eva Kraus	Intendantin der Bundeskunsthalle
Mithu Sanyal	Kulturwissenschaftlerin und Autorin
Mohamed Amjahid	Autor und Journalist
Anna Ehrenstein	Künstlerin
Meryem Erkuş	Kuratorin und Leitung „GOLD+BETON“
Rohit Jain	Sozialanthropologe
Nishanthi Perera	Köchin und Gastronomin

17.15–18 Uhr

Joana Tischkau: COLONASTICS

Colonastics ist das weltweit erste Fitness Workout, das ohne den exotisierenden Bullshit von Zumba, den pseudospirituellen, esoterischen Schnickschnack weißer Yoginis und neokoloniale Aneignungen auskommt! Warum? Weil es sich einzig und allein aus der Körperlichkeit weißer Kulturpraktiken speist. Versteife deine Gelenke, werfe deine Gliedmaßen unkontrolliert von dir und perfektioniere deine Luftgitarre. Spüre, wie die weiße Vorherrschaft durch unser kollektives Bewusstsein fließt. Werde Teil einer Bewegung, die die Fitnesswelt revolutionieren wird!

Konzept: Joana Tischkau, Elisabeth Hampe,
Choreografie & Instruction: Nima Sené, Elisabeth Hampe,
Joana Tischkau, Sound: Frieder Blume

26. Mai

18–19 Uhr

Kartoffelsuppe

Die Festivalbesucher*innen verspeisen die Kartoffel Community Suppe.

19–21 Uhr

Diversität schafft sich ab

Museum, Theater, Bundeswehr – ganz Deutschland hat sich Diversität auf die Fahnen geschrieben. Ganz Deutschland? Nein, viele marginalisierte Theoretiker*innen, Aktivist*innen und Spielverderber*innen kritisieren das Konzept. Schon seit seinem Entstehen vor mehr als 30 Jahren mahnten Kritiker*innen an, dass Diversität den Kampf um Gleichberechtigung eher vereinnahmt als unterstützt. Ist es da nicht besser, Diversität hinter sich zu lassen und andere Wege zu mehr Chancengerechtigkeit in Kunst und Kultur zu verfolgen? Das Panel reiht Expert*innen aneinander, die alternative Gegenkonzepte vortragen: Hybridität, Desintegration, radikale Demokratie und so weiter und so fort. Was passiert, wenn wir Beteiligung in deutschen Kulturinstitutionen von Grund auf neu denken?

Vassilis Tsianos	Soziologe
Bafta Sarbo	Sozialwissenschaftlerin
Pary El-Qalqili	Autorin, Regisseurin und Dozentin
Nesrin Tanç	Literatur- und Kulturwissenschaftlerin
Vincent Hesse	Pädagoge, Berater und Rassismuskritiker
Kien Nghi Ha	Kultur- und Politikwissenschaftler
Karsten Schubert	Philosoph und Politikwissenschaftler
Tunay Önder	Künstlerin und Kuratorin

21–22 Uhr

Perera Elsewhere

Solo Live Set

Herzliche Einladung in die Ausstellung:

WER WIR SIND. Fragen an ein Einwanderungsland

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle und des DOMiD (Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland)

Samstag

27. Mai

12–14 Uhr

In einem Land vor unserer Zeit

Gerechtigkeit fällt nicht vom Himmel: Noch vor wenigen Jahren konnten weiße Männer Kunst und Gesellschaft unter sich aufteilen. Seit mehreren Jahrzehnten kämpfen benachteiligte Gruppen um Teilhabe im Kunstbetrieb und darüber hinaus. Dabei ist das Vergessen häufig schneller als der demokratische Wandel. Vielen in den jüngeren Generationen sind die Konflikte und Kämpfe der neueren Vergangenheit schon gar nicht mehr präsent. Das Panel erinnert generationsübergreifend an antidiskriminatorische Projekte und Strategien der Kunst und Kulturarbeit in der Migrationsgesellschaft Deutschland. Von der Gegenwart ausgehend, erforschen die Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Zeitzeug*innen die Ursprünge und Entwicklungslinien dieser Verteilungskämpfe.

Ismahan Wayah	Literaturwissenschaftlerin und Kuratorin
Aurora Rodonò	Kuratorin und Hochschuldozentin
Esther Dischereit	Lyrikerin und Essayistin
Marianne Pitzen	Künstlerin und Leiterin des Frauenmuseum – Kunst, Kultur, Geschichte e.V.
Gürsoy Doğtaş	Kunsthistoriker, Kritiker und Kurator

14–15 Uhr Pause

15–17 Uhr

Eine Halle für alle

„Moschee, Karawanserei und Aztekenempel!“ – als der Architekt Gustav Peichl 1986 seine Entwürfe für die neue Bundeskunsthalle vorstellte, überschlugen sich die deutschen Zeitungen mit exotisierenden Zuschreibungen. Aber warum eigentlich nicht? Was können deutsche Kulturinstitutionen beispielsweise von Moscheen und Karawansereien lernen, um sich als Orte der Begegnungen wieder zu beleben? Diese Frage ist der Ausgangspunkt für eine Führung von Leyla Jagiella durch die Bundeskunsthalle. Das Festivalpublikum erkundet analoge und digitale Raumkonzepte für die Kulturoasen der Zukunft.

Leyla Jagiella	Religionswissenschaftlerin und Ethnologin
dgt\ fmnm	interdisziplinäres Kollektiv
Minh Duc Pham	Künstler*in, Performer*in und Szenograf*in
HBK Braunschweig	Klasse Breitz-Honeit